

Niederschrift
über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 04.12.2013

Tagungsort: Nowgorod-Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:55 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Brinkmann
Herr Krumhöfner
Herr Rüsing

SPD

Herr Stute
Herr Suchla
Frau Weißenfeld

anwesend ab 16:40 Uhr

Vorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Hellweg

FDP

Herr Spalek

Die Linke

Frau Ilgün

Vertreterinnen/Vertreter der Träger der freien Jugendhilfe

Herr Adams
Herr Bauer
Herr Lemhoefer
Herr Onckels
Herr Potschies
Frau Voigt

Beratende Mitglieder

Frau Eberlein
Herr Epp
Frau Häckel
Herr Kläs
Frau Krause
Frau Pancratz
Frau Puffer
Frau Stillger
Herr Wendt

Verwaltung

Erster Beigeordneter Herr Kähler	Dezernat 5
Herr Dr. Witthaus	Dezernat 2
Herr Wörmann	Büro für integrierte Sozialplanung und Prävention
Herr Burkat	Büro für integrierte Sozialplanung und Prävention
Frau Dr. Delius	Gesundheitsamt
Herr Cremer	Gesundheitsamt
Herr Flachmann	Amt für Jugend und Familie -Jugendamt- (Schriftführer)

Öffentliche Sitzung:

Vorsitzende Frau Weißenfeld begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 47. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2013

Der Jugendhilfeausschuss fasst den

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Jahresbericht der Schulstation Hamfeldschule

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

Punkt 2.2 Familienkalender

Herr Epp verweist auf die ausgehändigten Familienkalender 2014. Es sei beabsichtigt, diesen Kalender künftig jährlich aufzulegen. Die Herausgabe erfolgt kostenlos und wird zu 100 % über die Werbeträger finanziert.

Punkt 2.3 Terminabstimmung

Um die Haushaltsberatungen rechtzeitig abschließen zu können, ist im Januar für die 1. Lesung eine Sondersitzung erforderlich. Der Termin wird festgesetzt auf Mittwoch, den 15.01.2014, 16.00 Uhr im Nowgorod-Raum.

Für den 05.02.2014 wird für die nichtöffentlichen Haushaltsberatungen

eine Unterausschusssitzung von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr vereinbart. Die 2. Lesung ist für die im Anschluss an die Unterausschusssitzung stattfindende reguläre JHA-Sitzung vorgesehen.

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Frau Brinkmann bemängelt die Bestuhlung des Nowgorod-Raumes. Bei einigen Stühlen seien die Sitzflächen nicht mehr ordnungsgemäß befestigt. Aus Sicherheitsgründen fordert sie, die defekten Stühle auszutauschen. Dabei könne es sich durchaus um Stühle eines anderen Systems handeln.

Beigeordneter Herr Kähler erklärt, dass eine Sanierung dieses Raumes wegen limitierter Finanzmittel aufgeschoben wurde.

Er sichert eine Weitergabe dieser Mängelanzeige an das für den ISB zuständige Dezernat zu.

Zu Punkt 4 **Anträge**

Anträge liegen nicht vor.

Zu Punkt 5 **"Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld - Kulturentwicklungsplanung für Bielefeld"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6405/2009-2014

Frau Brinkmann kündigt für die CDU-Fraktion Stimmenthaltung an, da innerhalb der Fraktion noch Beratungsbedarf bestehe, insbesondere zu neuen Leistungsverträgen und zur Einrichtung eines neuen Beirates.

Herr Dr. Witthaus gibt bekannt, dass der Kulturausschuss die Vorlage einstimmig beschlossen habe.

Frau Häckel lobt die neue Vorlage. Die Aspekte, die hier in der ersten Beratung eingebracht wurden, seien entsprechend umgesetzt worden. Der Kulturentwicklungsplan sei aus Sicht der Jugendhilfe und der Jugendkulturarbeit positiv zu bewerten.

Nachfragen von Herrn Kläs zur Beteiligung des Beirates für Behindertenfragen und von Vorsitzender Frau Weißenfeld zur Formulierung des Beschlussvorschlages werden von Herrn Dr. Witthaus abschließend beantwortet.

Der Jugendhilfeausschuss fasst den

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt auf der Grundlage der als Anlage beigefügten Kulturentwicklungskonzeption

1. die Leitmotive (*Leitbild* und *Leitlinien*),
2. die kulturpolitischen Ziele.

zu beschließen.

Der Rat der Stadt begrüßt die Handlungsempfehlungen für die weitere Kulturentwicklung. Diese bilden die Grundlagen für die Erarbeitung und Umsetzung weiterer Konzeptionen für die Kulturstadt Bielefeld. Er überweist sie zur weiteren Konkretisierung in die Fachausschüsse. Eine Reihenfolge der Umsetzung ist abzustimmen.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6

Lebenslagenbericht 2011/12

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6550/2009-2014

Herr Wörmann stellt das neue Layout sowie die markanten Eckpunkte des Lebenslagenberichtes zu den Transferleistungen vor.

Vorsitzende Frau Weißenfeld lobt die gute Lesbarkeit des Lebenslagenberichtes.

Herr Epp fügt ergänzend hinzu, dass in 2011 die Ausgaben in der Erziehungshilfe landesweit um 5,1 % gestiegen sind, in Bielefeld um 1,35 %. In 2012 betrug die Steigerung landesweit 4,9 %, in Bielefeld 0,45 %. Die Anzahl der Inobhutnahmen (ohne unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) ist im Zeitraum 2007 - 2012 bundesweit um 29,6 % gestiegen, während sie in Bielefeld um 11,6 % gesunken ist. Diese positive Entwicklung in Bielefeld sei größtenteils auf die umfangreichen präventiven Maßnahmen zurückzuführen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Lebenslagenbericht zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7

Gesundheitsbericht Kinder - Entwicklungsstand der Einschulkinder 2010 - 2012 nach statischen Bezirken

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6436/2009-2014

Frau Dr. Delius und Herr Cremer stellen den Gesundheitsbericht Kinder vor.

Frau Brinkmann hält es für erforderlich, dass die Vorlage in dieser Fassung auch den Bezirksvertretungen zur Kenntnis gegeben wird und bittet die Verwaltung dies umzusetzen.

Bezüglich der Spielflächenunterversorgung in Oldentrup-West (S. 17) weist sie auf eine Finanzierungsmöglichkeit aus Mitteln der Sportpauschale hin. Aktuell stehen 80.000 € zur Verteilung für den nicht vereinsgebundenen Sport bereit. Es seien zwar 2 Projekte in der Diskussion, die jedoch noch nicht beschlossen seien. Insofern bittet Frau Brinkmann die Parteien und die Bezirke die Bedarfe -insbesondere für Kinder und Jugendliche- festzustellen und die Mittel in Anspruch zu nehmen.

Frau Eberlein hält die Handlungsempfehlung, einzelne Defizite zu trainieren, für unzureichend. Hier sollte der ganzheitliche Bildungsaspekt in den Kindertagesstätten in den Blick genommen werden. Sie regt an, den Gesundheitsbericht Kinder auch in der AG nach § 78 SGB VIII -Kindertageseinrichtungen- vorzustellen.

Herr Lemhoefer regt an, über die Einzelbetrachtungen hinaus die ganzheitliche Entwicklung von Kindern zu betrachten und somit den Gesundheitsbericht hinsichtlich genereller Handlungsempfehlungen weiterzuentwickeln.

Zum Testen der Körperkoordination verweist Herr Lemhoefer auf die sportmotorischen Tests in Grundschulen und empfiehlt, diese als Untersuchungsverfahren hinzuzuziehen.

Zur Anregung von Herrn Lemhoefer auf eine ganzheitliche Betrachtung entgegnet Frau Dr. Delius, dass dies nicht Gegenstand dieses Berichtes sei. Es sei gezielt nur der Entwicklungsstand untersucht worden.

Frau Hellweg regt an, die Erkenntnisse über das Instrument der Quartiersentwicklung zu transportieren, um in den entsprechenden Kindertagesstätten gezielte Hilfen anstoßen zu können. Darüber hinaus hält sie es für wichtig, diese Erkenntnisse mit den KiTa-Dokumentationen über den Gesundheitszustand der Kinder abzugleichen.

Frau Stillger vermag dem Bericht nicht eindeutig zu entnehmen, ob es sich um medizinische Befunde oder um Förderbedarfe handelt. Insofern sei es sinnvoll, sorgfältig zu ermitteln, wo welche Art von Maßnahmen erforderlich sind.

Herr Epp resümiert, dass den 4 benannten statistisch auffälligen Gebieten eine Vielzahl von statistischen Bezirken gegenüber steht, bei denen diese Auffälligkeiten nicht festgestellt wurden. Diese positive Entwicklung führt er auf die umfänglichen Maßnahmen der frühkindlichen Bildung einschließlich der gesundheitlichen Förderung zurück.

Darüber hinaus sei zu bedenken, dass Grundlage dieses Berichtes die Einschuljahrgänge 2010 - 2012 seien. In der Zwischenzeit sei die frühkindliche Gesundheitsförderung beschlossen worden, so dass weitere Maßnahmen eingeführt wurden, die in diesen Bericht noch nicht einfließen konnten. Es sei sinnvoll zu überprüfen, ob in den 4 auffälligen Bezirken Maßnahmen wie z.B. die „Mathekiste“ ergriffen wurden.

Für Baumheide sieht Herr Epp keine Notwendigkeit, die Angebotsplanung zu verändern, sondern Maßnahmen zu entwickeln, wie

die Eltern überzeugt werden können, ihre Kinder über einen längeren Zeitraum in die KiTa zu schicken.

Auf Nachfrage von Vorsitzender Frau Weißenfeld zum weiteren Vorgehen ist nach Aussage von Herrn Cremer vorgesehen, diesen Bericht in der Gesundheitskonferenz zu thematisieren sowie die Erkenntnisse der Betrachtung in Kooperation mit den anderen Ämtern und Externen weiter zu verfolgen.

Vorsitzender Frau Weißenfeld ist es wichtig nachzuhalten, welche Angebote und Maßnahmen aufgrund der Erkenntnisse erforderlich sind. Interessant sei dann eine spätere Betrachtung, inwieweit dies Auswirkungen insbesondere auf die Problembezirke habe.

-.-.-

Zu Punkt 8

Erstellung eines Bielefelder Inklusionsplanes; hier: Einrichtung einer projektbezogenen Kommunikations- und Steuerungsstruktur sowie Benennung von Handlungsfeldern

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6579/2009-2014

Herr Wörmann gibt eine Einführung zur Vorlage und erläutert die Struktur und die Handlungsfelder der Inklusionsplanung.

Frau Stillger kritisiert, dass diese Vorlage -wie andere Vorlagen auch- in den Fachbeirat für Mädchenarbeit hätten eingespeist werden können und bittet die Verwaltung künftig darauf zu achten.

Sie regt an, in die Lenkungsgruppe eine Vertreterin aus freier Trägerschaft zur Wahrung des Gender-Aspektes aufzunehmen. Das gleiche gelte für die Plattform „Inklusions-Impulse“.

Frau Häckel bittet darum, den Bielefelder Jugendring e.V. in die Plattform „Inklusions-Impulse“ sowie in die Auflistung auf Seite 2 der Vorlage aufzunehmen.

Frau Ilgün beantragt 1. Lesung, da noch Beratungsbedarf in der Fraktion bestehe.

- 1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 9

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Herr Epp kündigt für die Sitzung am 05.02.2014 u.a. folgende Themen an:

- Trägerentscheidung über die 4 zusätzlichen Standorte HzE an OGS
- Zwischenbericht zur Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge

-.-.-

Bielefeld, den 04.12.2013

Weißefeld
(Vorsitzende)

Flachmann
(Schriftführer)